Montag, 10. Oktober 2022, Garmisch-Partenkirchner Tagblatt / Lokalteil

Das große „Momo“-Jubiläum

VON ANDREAS SEILER

Begeistert immer wieder aufs Neue: Michael Endes Märchenroman „Momo“. Hier ist die Inszenierung im Rahmen des Garmisch-Partenkirchner Kultursommers 2013 zu sehen. Foto: Archiv-Sehr

Michael Ende ist neben Richard Strauss der große Sohn des Marktes Garmisch-Partenkirchen. Nächstes Jahr wird der Ausnahmeschriftsteller auf eine ganz besondere Weise gewürdigt: mit einem ganzjährigen Programm zum 50-jährigen Jubiläum des Kultbuchs „Momo“.

Garmisch-Partenkirchen – Der 1973 erschienene und preisgekrönte Roman „Momo“ ist neben der „Unendlichen Geschichte“ das Großwerk von Michael Ende, der 1929 im damaligen Garmisch das Licht der Welt erblickte. Die fantastische Geschichte des Mädchens Momo, das die Menschen vor Zeitdieben, den „grauen Herren“ rettet, wurde in rund 50 Sprachen übersetzt und weltweit über zehn Millionen Mal verkauft. Den 50. Geburtstag dieses

Jugendbuch-Klassikers, der auch Erwachsene in seinen Bann zieht und bis heute nichts an Aktualität eingebüßt hat, feiert Garmisch-Partenkirchen 2023 mit einem riesigen Programm. Das Motto: „50 Jahre Momo“.

Das Konzept stellte jetzt Sandra Debus, Kultur-Fachkraft im Rathaus, in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vor – und stieß auf breite Zustimmung. Das Gremium segnete ein 85 000 Euro schweres Budget ab. Das letzte Wort hat allerdings der Gemeinderat. Die Kommune muss die Summe nicht aus eigener Kraft stemmen. Es wird mit Förder- und Sponsorengeldern gerechnet.

Gemeinsam mit Kultureinrichtungen, Vereinen und weiteren Akteuren aus dem Ort plant der Markt ein dickes Paket an unterschiedlichen Veranstaltungen und Formaten, verteilt über das ganze Jahr. Das fängt bei Theaterprojekten, Führungen und Ausstellungen an und hört bei Schaufenster-Aktionen zum Thema, einem wissenschaftlichen Symposium und Filmtagen auf, um einige Beispiele zu nennen. Es soll sogar eine „Schule der Phantasie“ geben, in der die Teilnehmer kreatives Schreiben und das freie Theaterspiel lernen. „Es ist für jeden etwas dabei“, fasst Vize-Bürgermeisterin Claudia Zolk (CSB) zusammen. „Momo“ werde auf allen Kunst- und Kulturfeldern interpretiert, heißt es weiter in einer Erläuterung. Dabei gehe es weniger um Events, sondern um „feine, authentische und tiefgehende Momente“.

Die Vorfreude ist groß – auch bei Rathauschefin Elisabeth Koch (CSU): „Mit Michael Ende und seinem außergewöhnlichen Werk gewinnt auch Garmisch-Partenkirchen weltweit an Strahlkraft – und genau hier möchten wir langfristig mit unterschiedlichen Konzepten auch anknüpfen. Ein erster Schritt ist hier sicherlich das Format eines ganzen ‚Feier-Jahres’ zum Thema 50 Jahre Momo“, sagt sie. Die Schwerpunkte des Werks – Achtsamkeit, Zeit und unser Umgang damit sowie der Blick aufs Wesentliche – könnten auf diese Weise besonders gut beleuchten werden.

Mit von der Partie ist die Phantastische Gesellschaft, ein in Garmisch-Partenkirchen ansässiger Verein, der es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht hat, das Erbe Michael Endes hochzuhalten. „Das Programm ist eindrucksvoll“, sagt Vorstand Georg Büttel zur geplanten „Momo“-Mammutfeier. Es sei die richtige Anerkennung für einen Autor, der im kulturellen Leitbild des Marktes neben Richard Strauss eine tragende Säule darstellt.

Das Interesse und die Resonanz sei ungebrochen groß, verdeutlicht Büttel. Dies habe sich erst heuer wieder im Sommer beim gut besuchten Michael-Ende-Fest gezeigt. Und was ist das Erfolgsgeheimnis? Der Weltliterat schaffe es in seinen Büchern eindrucksvoll, findet Büttel, an die Fantasie zu appellie-

ren. „Er nimmt alle Leser ernst“, sagt der Regisseur. An Themen, den Veranstaltungsreigen im Kreisort fortzusetzen, mangelt es seiner Ansicht nach nicht. „Es gibt so viel“, sagt Büttel – und verweist beispielsweise auf die Zusammenarbeit Endes mit dem Komponisten und Weggefährten Wilfried Hiller.